

Scydmaeniden aus Malaysia und Sulawesi (Coleoptera: Scydmaenidae)

H. FRANZ

Abstract

Ten new species of the family Scydmaenidae are described: *Scydmaenus kedahi* sp.n. (West Malaysia), *Scydmaenus rantepau* sp.n. (Sulawesi), *Scydmaenus rengitensis* sp.n. (West Malaysia), *Scydmaenus pahangensis* sp.n. (West Malaysia), *Scydmaenus celebesensis* sp.n. (Sulawesi), *Scydmaenus pseudotenuicornis* sp.n. (Sarawak), *Horaeomorphus sarawakensis* sp.n. (Sarawak), *Euconnus lanchangensis* sp.n. (West Malaysia), *Euconnus parapahangensis* sp.n. (West Malaysia) and *Euconnus penangianus* sp.n. (West Malaysia). The male of *Horaeomorphus valdepunctatus* FRANZ is described for the first time.

Key words: Scydmaenidae, taxonomy, new species, West Malaysia, Sarawak, Sulawesi.

In neuerer Zeit sind mir wieder bisher unbeschriebene Scydmaeniden-Arten aus West Malaysia und Sulawesi durch G. de Rougemont (London) sowie durch L. Bartolozzi (Turin) zugegangen. Dazu kommen noch einige Arten, die ich in Sarawak in der Zeit von 18. bis 27.10.1990 selbst gesammelt habe. Die Diagnosen der in diesem Material enthaltenen, bisher unveröffentlichten Arten werden nachstehend mitgeteilt.

.S)

Gattung *Scydmaenus* LATREILLE

Scydmaenus kedahi sp.n.

Material: Es liegen 3 Ex. (♀♀) vor, die aus West Malaysia, Langkawi, stammen und dort von S. Taiti und L. Bartolozzi am 5.1.1987 gesammelt wurden. Der Holotypus und ein Paratypus werden in coll. Bartolozzi, ein Paratypus in meiner Sammlung verwahrt.

Diagnose: Die vorliegende und die nachfolgende Art erinnern durch die langen, zur Spitze wenig verdickten Fühler und die gestreckte Gestalt an das Subgenus *Mimoscydmaenus* FRANZ. Sie sind aber von den vielen langfühlerigen *Scydmaenus*-Arten aus SO-Asien nur durch bedeutendere Größe verschieden und durch Übergänge so eng verbunden, daß die Aufstellung eines neuen Subgenus unmöglich erscheint. Die Fühler besitzen eine undeutlich, aber doch erkennbar abgesetzte 3-gliedrige Keule, die Vordertarsen der ♀♀ sind nicht verbreitert.

Beschreibung: Long. 2,00 - 2,10 mm, lat. 0,80 mm, Dunkel rotbraun, schräg abstehend goldgelb behaart.

Kopf stark gerundet, trapezförmig, wenig breiter als lang, im Niveau der weit vor seiner Längsmittte stehenden Augen am breitesten, die Schläfen knapp doppelt so lang wie der Augendurchmesser, Stirn und Scheitel gleichmäßig gewölbt, glatt und kahl. Fühler 1,3 - 1,4 mm lang, schlank, alle Glieder länger als breit, mit schwach abgesetzter 3-gliedriger Keule, das Basalglied etwas dicker als die folgenden, so lang wie 2. und 3. zusammen, 4. etwas kürzer als 3., doppelt, 5. und 6. je 3mal so lang wie breit, 7. und 8. zusammen nur so lang wie 6. und etwas länger als das breitere 9. Glied, das 10. noch etwas breiter und so lang wie das 9., das Endglied fast so lang wie die beiden vorletzten zusammen und etwas breiter als 10. Halsschild etwa um ein Fünftel länger als breit, etwas breiter als der Kopf mit den Augen, vor der Mitte am

breitesten, fein punktiert und ziemlich kurz, abgehoben behaart, mit zwei einander genäherten, tiefen Basalgrübchen. Flügeldecken länglichoval, stark gewölbt, zusammen an der Basis kaum breiter als die Halsschildbasis, mit tiefer und scharf begrenzter, runder Basalimpression, dicht und ziemlich kräftig punktiert, schräg absteigend behaart. Flügel entwickelt. Beine schlank, Schenkel schwach verdickt, Schienen bei zwei ♀♀ gerade, Mittelschienen bei einem leicht einwärts gekrümmt, Tarsen sehr schlank.

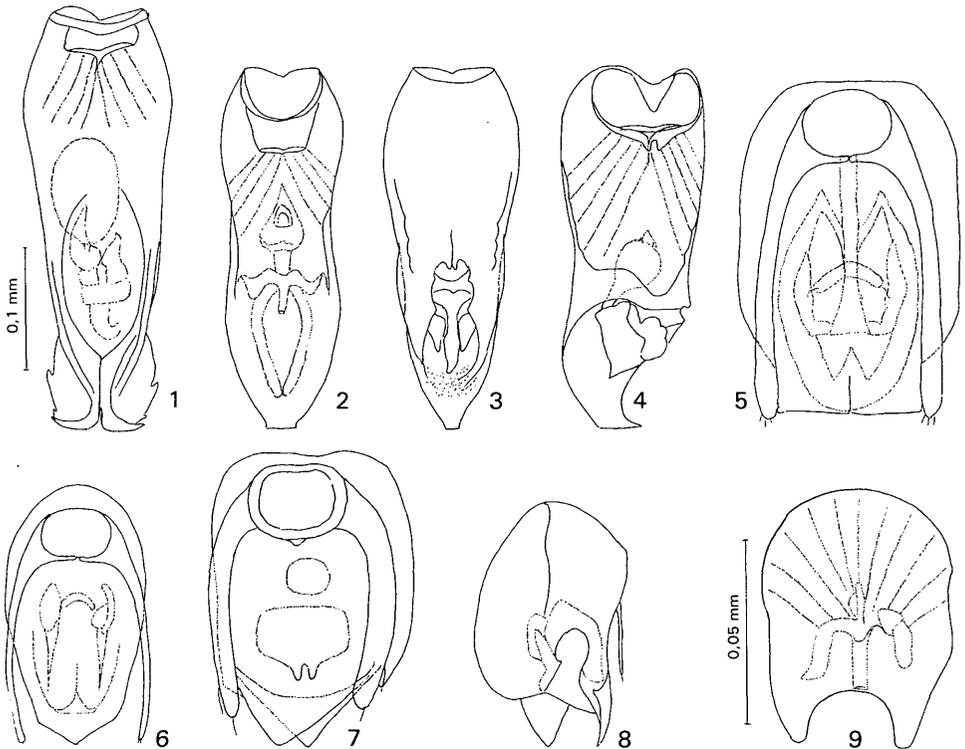


Abb. 1 - 9: Penis: (1) *Scydmaenus rengitensis* sp.n., dorsal, (2) *S. pahangensis* sp.n., dorsal, (3) *S. celebesensis* sp.n. dorsal, (4) *S. pseudotenuicornis* sp.n., dorsolateral, (5) *Horaeomorphus valdepunctatus*, dorsal, (6) *H. sarawankensis* sp.n., dorsal, (7) *Euconnus lanchangensis* sp.n., dorsal, (8) *Euconnus parapahangensis* sp.n., ventrolateral, (9) *Euconnus penangianus* sp.n., dorsal.

Scydmaenus rantepau sp.n.

Material: Nur Holotypus (♀), von Rante Pau in Celebes, 4.6.1984 (leg. Rougemont, coll. Franz).

Diagnose: Dem *S. kedahi* sehr ähnlich, aber kleiner und schlanker, Kopf und Halsschild länger.

Beschreibung: Long. 1,60 mm, lat. 0,65 mm. Dunkel rotbraun, absteigend gelblich behaart, die Behaarung schütterer als bei *S. kedahi*.

Kopf gerundet-rautenförmig, fast so lang wie mit den Augen breit, die Schläfen kaum länger als die Augendurchmesser. Fühler zurückgelegt die Halsschildbasis nur um das Endglied überragend, das 2., 7. und 8. Fühlerglied fast so breit wie lang, alle anderen stark gestreckt, die 3-gliedrige Keule schlank, nur schwach von der Geißel abgesetzt. Halsschild um ein Drittel länger als breit, seitlich flacher gerundet als bei *kedahi*, vor der Basis mit zwei Grübchen. Flügeldecken sehr fein

abstehend behaart, an der Basis zusammen kaum breiter als die Halsschildbasis, seitlich stärker gerundet als bei der Vergleichsart, ohne Basalimpression und ohne Schulterbeule, fein punktiert und schräg abstehend behaart. Flügel voll entwickelt. Beine etwas kürzer und kräftiger als bei der Vergleichsart, Vorderschenkel stärker verdickt als bei dieser.

Scydmaenus rengütensis sp.n.

Material: Holotypus (♂) und zwei Paratypen Malaysia Pahang, Bukit Rengit, Lanchang, 120 m, 30.11.1987 (leg. Bartolozzi, in coll. Bartolozzi), ein Paratypus vom selben Fundort (coll. Franz); Bukit Rengit, Lamchang, 31.11.1987 ein Paratypus (leg. Taiti et Bartolozzi, coll. Bartolozzi).

Diagnose: Dem nachstehend beschriebenen *S. pahangensis* sehr ähnlich, aber die Fühler kürzer und dicker, die Färbung dunkler, der Penis anders geformt.

Beschreibung: Long. 1,30 - 1,35 mm, lat. 0,45 - 0,50 mm. Rotbraun, die Extremitäten wenig heller gefärbt.

Kopf wesentlich breiter als lang, aber deutlich schmaler als der Halsschild, die Stirn zwischen den Fühlerbasen mit einer flachen, beiderseits durch einen flachen Längskiel begrenzten Depression, sehr fein punktiert und anliegend behaart. Fühler zurückgelegt die Halsschildbasis knapp erreichend, ihre beiden ersten und das letzte Glied länger als breit, Glied 9 und 10 schwach quer. Halsschild leicht gestreckt, etwas vor seiner Längsmittle am breitesten, wie bei der Vergleichsart ohne Basalgrübchen, äußerst fein punktiert und anliegend behaart (80-fache Vergrößerung). Flügeldecken ziemlich kurzoval, zusammen schon an der Basis breiter als die Halsschildbasis, ohne Basalimpression und ohne Schulterbeule, fein punktiert und anliegend behaart. Flügel verkümmert. Beine kräftiger als bei der Vergleichsart und kürzer als bei dieser.

Penis (Abb. 1) langgestreckt, gegen die Spitze verschmälert, seine Basalöffnung basal gelegen, von einem stark sklerotisierten Rahmen umgeben. Hinter der Basalöffnung liegt ein pilzförmiges Druckausgleichsorgan, das mit dem Rahmen der Basalöffnung in dünnhäutiger Verbindung steht. Von ihm ziehen Muskelstränge distalwärts. Distal der Penismittle liegt dorsal das ovale Ostium penis an das distal der Apex penis anschließt. Dieser ist medial stark, distal schwach sklerotisiert. Der stark sklerotisierte Teil biegt am Hinterende des Penis hakenförmig zur Seite um. Die dünnhäutigen Teile sind seitlich mit zwei hintereinander angeordneten Widerhaken bewehrt. Im Penisinneren liegt vor der Längsmittle des Peniskörpers eine große langovale Blase und dahinter eine Reihe dünnhäutig begrenzter Kammern.

Scydmaenus pahangensis sp.n.

Material: Holotypus (♂) und vier Paratypen, Malaysia, Pahang, Genting Highland, 1750 m, 18.11.1987 (leg. Bartolozzi und Taiti, in coll. Bartolozzi), ein Paratypus vom selben Fundort (coll. Franz).

Diagnose: Eine kleine hell-rotbraune Art mit schlanken, mäßig langen Fühlern und Beinen sowie nicht verbreiterten Vordertarsen.

Beschreibung: long. 1,20 - 2,30 mm, lat. 0,45 - 0,50 mm. Hell rotbraun, Extremitäten heller bräunlichgelb.

Kopf wesentlich breiter als lang mit kleinen, nicht vorstehenden Augen und langen Schläfen, nahezu so breit wie der Halsschild, sehr fein punktiert und anliegend behaart. Fühler schlank zurückgelegt die Halsschildbasis um das Endglied überragend, alle Glieder mit Ausnahme des 7. und 8. länger als breit, das Basalglied, 3., 4. und 6. fast so breit wie lang, 5. stärker gestreckt, 9. bis 11. die breitere Keule bildend, 9. und 10. je so lang wie 7. und 8. zusammen, das eiförmige Endglied kürzer als die beiden vorletzten zusammen. Halsschild wenig länger als breit, stark gewölbt und seitlich gerundet, ein wenig vor der Längsmittle am breitesten, fein punktiert und anliegend behaart, ohne Basalgrübchen. Flügeldecken stark gewölbt und seitlich gerundet, ohne

Basalimpression und ohne Schulterbeule, fein punktiert und abstehend behaart. Flügel verkümmert.

Penis (Abb. 2) langgestreckt, von oben betrachtet in der Längsmittle schwach eingeschnürt, der Apex schmal abgestutzt. Basalöffnung dorsobasal gelegen, distal von ihr befindet sich das pilzhutförmige Druckregulierungsorgan, das dünnhäutig mit dem Rahmen der Basalöffnung verbunden ist. Vom Druckregulierungsorgan ziehen Muskelstränge distal ins Penisinnere. Dort steht vor der Längsmittle des Peniskörpers eine kegelförmige Blase, deren Wand am distalen Ende stärker sklerotisiert ist. An sie schließt ein dicker Ausführungsgang an, der eine wellenförmige Sklerotinplatte durchsetzt und dahinter als relativ dünnes Rohr in das Ostium penis mündet. Das Ostium penis ist langoval und beiderseits von einer Sklerotinleiste begrenzt.

Scydmaenus celebesensis sp.n.

Material: Nur Holotypus (♂) S-Celebes, Rante Pau, 10.6.1984 (leg. Rougemont, coll. Franz).

Diagnose: Durch 2-gliedrig erscheinende Fühlerkeule und keulenförmig verdickte Schenkel gekennzeichnet.

Beschreibung: Long. 1,10 mm, lat. 0,90 mm. Hell rotbraun, sehr fein gelblich behaart. Kopf wenig breiter als lang, Augen groß, Schläfen wenig länger als der Augendurchmesser. Fühler zurückgelegt, die Halsschildbasis erreichend, ihre beiden ersten Glieder um ein Drittel länger als breit, 5. deutlich, 3. und 4. nur leicht gestreckt, 6., 7. und 8. stark quer, 9. kugelig, wenig breiter als 8., 10. und 11. fast doppelt so breit wie 9., die Keule deshalb 2-gliedrig erscheinend, 10. schwach quer, das Endglied kurz eiförmig. Halsschild seitlich stark gerundet, am Vorderrand und an der Basis nur wenig, in der Längsmittle dagegen wesentlich breiter als der Kopf, ohne bei 80-facher Vergrößerung erkennbare Punktierung. Flügeldecken zusammen schon an der Basis breiter als die Halsschildbasis, ohne Basalimpression und ohne Schulterbeule, deutlich punktiert, nur äußerst fein behaart. Flügel verkümmert. Beine kurz, Schenkel kräftig keulenförmig verdickt, Vordertarsen nur wenig verbreitert (♂).

Penis (Abb. 3) von oben betrachtet keilförmig, seine Spitze schmal abgestutzt, die Basalöffnung am Basalende des Penis gelegen. Distal der Penismittle ist die Dorsalwand des Penis von hinten tief eingeschnitten, das Ostium penis umrahmend. In dessen Lumen springt die Dorsalwand von vorne mit zwei kleinen Zähnen vor. Ebenso auch von der Seite mit stumpfwinkeligen Vorsprüngen. Im Lumen des Ostiums ist der Ductus ejaculatorius als dickes Rohr sichtbar. Er ist an der Basis trichterförmig erweitert, dahinter beiderseits von einem Sklerotinkörper eingeeengt und noch weiter distal wieder erweitert. Der basale Teil des Penisinneren ist in dem einzigen vorliegenden Präparat durch Lufteinschlüsse undurchsichtig.

Scydmaenus (Mimoscydmaenus) pseudotenuicornis sp.n.

Material: Holotypus (♂) und 33 Paratypen, Urwälder im Bereich von Damai Beach, Sarawak, Gesiebe aus Waldstreu, 18. - 25.10.1990 (leg. Franz, in coll. Franz).

Diagnose: Dem *S. tenuicornis* SCHAUFUSS äußerlich ähnlich, in der Fühlerbildung diesem weitgehend gleich, aber der Kopf kleiner, Halsschild und Flügeldecken schlanker, der Penis aber deutlich verschieden.

Beschreibung: Long. 1,20 - 1,30 mm, lat. 0,55 mm. Hell rotbraun, gelblich behaart.

Kopf viel kleiner als bei der Vergleichsart, viel breiter als lang, die Augen kleiner, die Schläfen knapp so lang wie der Augendurchmesser. Fühler dünn, fadenförmig, zurückgelegt die Längsmittle der Flügeldecken nicht ganz erreichend, alle Glieder viel länger als breit, das 1. und 2. zweieinhalbmals, 3. und 4. doppelt, 5. und 6. dreimal, 7. und 8. eineinhalbmals so lang wie breit, die drei Keulenglieder nur wenig dicker als die der Geißel, zusammen zwei Drittel der

Länge der Geißel erreichend. Halsschild um ein Drittel länger als breit, seitlich flach gerundet, nur wenig breiter als der Kopf (♂), beim ♀ etwas weniger gestreckt, glatt und glänzend, ohne Basalgrübchen. Flügeldecken schon an der Basis zusammen wesentlich breiter als die Halsschildbasis, ohne Basalimpression und ohne Schulterbeule, fein punktiert und schräg abstehend behaart. Flügel verkümmert. Beine lang und schlank, die Hinterschenkel stärker verdickt als die der beiden anderen Beinpaare.

Penis (Abb. 4) gedrungener als bei der Vergleichsart, die Dorsalwand um ein Drittel kürzer als die Ventralwand, am Hinterende gerade abgestutzt, ein Apex penis nicht ausgebildet, aber die Ventralwand in dem über die Dorsalwand hinausragenden Teil distad verschmälert und nach oben gebogen. Die Basalöffnung des Penis liegt dorsobasal, ihr Lumen ist von einem schmalen sklerotisierten Rahmen umfaßt. In ihrem Lumen ist das pilzförmige Druckregulierungsorgan sichtbar. Vor dem Ostium penis liegt eine dünnhäutige Blase, deren kurzer und dicker Ausführungsgang in das Lumen des Ostiums hineinragt und dort in einen annähernd zylinderförmigen stark sklerotisierten Körper mündet. Mit diesem ist ein wulstig aufgeblasenes Gebilde verbunden. Auf Grund des Baues des männlichen Kopulationsapparates ist die Art eindeutig in das Subgenus *Mimoscydmaenus* FRANZ zu stellen.

Gattung *Horaeomorphus* SCHAUFUSS

Horaeomorphus valdepunctatus FRANZ

Diese Art ist nach einem ♀ von den Cameron Hills in West Malaysia beschrieben. Nun liegen mir 6 Exemplare von Pahang, Genting Highlands (leg. Taiti und Bartolozzi), darunter ein ♂ vor. Dieses unterscheidet sich vom ♀ durch dickere Fühler. Da der männliche Kopulationsapparat noch nicht beschrieben ist, trage ich nachfolgend die Beschreibung und eine Abbildung nach (Abb. 5). Penis von oben betrachtet gerundet-langrechteckig, sein Apex scharf abgesetzt, schmaler als der Peniskörper, querviereckig, am Hinterrand in der Mitte schmal eingeschnitten. Die Basalöffnung wie bei allen *Horaeomorphus*-Arten dorsobasal gelegen, nur der distale Teil seiner Umrahmung stärker sklerotisiert. Parameren dünnhäutig, das Penisende ein wenig überragend, mit drei kurzen terminalen Tastborsten. Von der Basalöffnung zieht ein dünnhäutiges gerades Rohr distalwärts zu einem stark sklerotisierten Komplex innerhalb des Präputialsackes. Dieser Komplex ist zur Längsachse des Penis und damit auch zu dem dünnhäutigen Rohr symmetrisch angeordnet. Medial an das Rohr angelagert befindet sich zu dessen beiden Seiten je ein Sklerotinkörper, der basalwärts zu einer Spitze verjüngt ist. Die beiden Sklerotinkörper sind in ihrer Längsmittte durch einen Sklerotinbogen verbunden und der Länge nach derart gespalten, daß der lateral abgespaltene Teil basal ebenfalls in einer Spitze endet. Das mediale Rohr ist am distalen Ende trichterförmig erweitert. Dahinter schließt eine horizontale Sklerotinplatte an, die distal in zwei dreieckige Spitzen geteilt ist.

Horaeomorphus sarawakensis sp.n.

Material: Nur Holotypus (♂) Damai Beach, Sarawak, aus Waldstreu im Urwald gesiebt, 23.10.1990 (leg. Franz, in coll. Franz).

Diagnose: Mit *Horaeomorphus heissi* m. aus Sumatra sehr nahe verwandt und mit ihm auch im Bau des männlichen Kopulationsapparates weitgehend übereinstimmend, jedoch durch viel stärker gewölbten Körper, namentlich durch kugelig gewölbten Halsschild, breitere, stark gewölbte Flügeldecken und kräftigere Beine verschieden.

Beschreibung: Long. 1,70 mm, lat. 0,65 mm. Dunkel rotbraun, die Extremitäten heller gefärbt, bräunlich behaart. Kopf breiter als lang, sowohl in der Längs- wie in der Querachse stärker

gewölbt als bei der Vergleichsart, die Schläfen wenig länger als die stark vorgewölbten Augen, Supraantennalhöcker scharf markiert. Fühler zurückgelegt nur die Halsschildmitte erreichend, ihre beiden ersten Glieder um ein Viertel länger als breit, 3. bis 5. leicht gestreckt, 6. wenig, die folgenden Glieder zunehmend breiter als lang und zugleich größer, das Endglied kegelförmig, kaum länger als breit. Halsschild wesentlich breiter als der Kopf, isodiametrisch, kugelig gewölbt und dicht punktiert, mit drei großen und tiefen Basalgrübchen. Flügeldecken schon an der Basis zusammen breiter als die Halsschildbasis, viel stärker gewölbt als bei der Vergleichsart, dicht und kräftig punktiert und dicht, lang abstehend behaart, mit kleiner runder Basalimpression. Beine kurz und kräftig, Schenkel ziemlich stark verdickt, Schienen in der Längsmittle am breitesten, zur Basis und Spitze deutlich verschmälert, Hinterschienen stark, Vorderschienen schwach einwärts gekrümmt.

Penis (Abb. 6) dünnhäutig, von oben betrachtet in der Anlage langoval, der Hinterrand des Apex aber stumpfwinkelig-dreieckig vorspringend. Die Basalöffnung nur am Hinterrand stärker sklerotisiert, Parameren das Penisende ein wenig überragend, mit zwei kurzen, terminalen Tastborsten versehen. Im Penisinneren befinden sich symmetrisch zur Sagittalebene zwei langgestreckte Sklerotinkörper, die distal in einer langgestreckten Spitze enden. Sie sind durch eine bogenförmige Sklerotinspange miteinander verbunden. Unter den beiden Sklerotinkörpern ist die Ventralwand des Peniskörpers undeutlich erkennbar. Ihr Hinterrand ist zweilappig. Ein Operculum ist nicht erkennbar.

Gattung *Euconnus* THOMSON

Euconnus lanchangensis sp.n.

Material: Nur Holotypus (♂), Malaysia, Pahang, Bukit Rengit, Lanchang, 1120 m, 31.11.1987 (leg. Taiti et Bartolozzi, in coll. Bartolozzi).

Diagnose: Gekennzeichnet durch sehr lange Fühler mit außerordentlich gestreckter Keule, konischen Halsschild und kurzovale Flügeldecken.

Beschreibung: Long. 1,40 mm, lat. 0,75 mm. Rotbraun, bräunlichgelb behaart. Kopf von oben betrachtet rautenförmig, so lang wie breit, mit großen Augen, die Schläfen eineinhalbmal so lang wie der Augendurchmesser, wie auch der Hinterkopf dicht und abstehend behaart. Fühler zurückgelegt die Längsmittle der Flügeldecken erreichend, ihre 4-gliedrige Keule fast dreimal so lang wie die Geißel, die ersten beiden Fühlerglieder gestreckt, 3. bis 7. breiter als lang, 8. bis 11. annähernd gleich lang und gegen das Endglied nur wenig verdickt, je dreimal so lang wie breit, die Geißelglieder kurz, die Glieder der Keule lang behaart. Halsschild konisch, sehr wenig länger als breit, an der Basis kaum merklich breiter als der Kopf mit den Augen, auf der Scheibe lang und schütter, an den Seiten kurz und dicht behaart, ohne Basalgrübchen. Flügeldecken schon an der Basis zusammen bedeutend breiter als die Halsschildbasis, nur wenig länger als Kopf und Halsschild zusammen, lang und abstehend behaart, mit kleiner Basalimpression, ohne Schulterbeule. Beine schlank, Vorderschenkel stärker verdickt als die der beiden anderen Beinpaare.

Penis (Abb. 7) gedrunken gebaut, der Peniskörper wenig länger als breit, sein Apex schwach abgesetzt und ebenso wie das Operculum dreieckig. Basalöffnung groß, von einem stark sklerotisiertem Rahmen umgeben. Parameren breit, im Spitzenbereich mit je einer terminalen und einer lateralen Tastborste versehen. Im Penisinneren liegt hinter der Penismittle eine querrechteckige, horizontale Sklerotinplatte, an deren Hinterrand medial zwei Sklerotinzähne nach hinten vorragen. Davor befindet sich in der Dorsalwand des Penis ein rundes, dünnhäutiges Fenster.

***Euconnus parapahangensis* sp.n.**

Material: Nur Holotypus (♂), Malaysia, Pahang, Bukit Rengit bei Lanchang, 120 m, 30.11.1982 (leg. Taiti und Bartolozzi, coll. Franz).

Diagnose: Gekennzeichnet durch rautenförmigen Kopf, scharf abgesetzte, 4-gliedrige Fühlerkeule und konischen Halsschild. Die Art ist mit *E. murphyi* FRANZ von West Malaysia nahe verwandt. Dieser besitzt aber eine nur 3-gliedrige Fühlerkeule, einen größeren Kopf mit flachen Augen und eine viel kleinere Basalimpression der Flügeldecken, die nicht durch eine Humeralfalte lateral scharf begrenzt ist.

Beschreibung: Long. 1,20 mm, lat. 0,55 mm. Kastanienbraun, die Extremitäten rotbraun, braun behaart.

Kopf von oben betrachtet länglich-rautenförmig mit stark vorgewölbten Augen, die Schläfen zweieinhalbmal so lang wie der Augendurchmesser, steif abstehend behaart. Fühler mit scharf abgesetzter, 4-gliedriger Keule, zurückgelegt die Halsschildbasis nicht ganz erreichend, ihr Basalglied leicht gestreckt, das 2. quadratisch, 3. bis 7. breiter als lang, das 7. schlanker als die vorhergehenden, 8. mehr als 3mal so breit wie 7., schwach, 9. und 10. wesentlich stärker quer, das Endglied gerundet-kegelförmig, nicht ganz so lang wie breit. Halsschild konisch, an seiner Basis kaum breiter als der Kopf mit den Augen, auf der Scheibe schütter, an den Seiten dicht und steif abstehend behaart, vor der Basis mit 4 großen Grübchen. Flügeldecken kurzoval, schon an der Basis zusammen breiter als die Halsschildbasis, fein und schütter punktiert, schräg abstehend behaart, mit tiefer, von einer Humeralfalte begrenzter Basalimpression. Die Naht hinter dem Schildchen kielförmig erhoben, distal verflacht. Flügel entwickelt.

Penis (Abb. 8) nur im Apikalbereich stark sklerotisiert, der Apex in eine lange Spitze ausgezogen. Das Ostium von einem Sklerotinband umrahmt. Operculum breit dreieckig, schwach sklerotisiert. Parameren dünn, nur die Basis des Apex penis erreichend, mit einer terminalen Tastborste. Aus dem Penisinneren ragt ein Sklerotinzapfen in das Ostium penis vor.

***Euconnus penangianus* sp.n.**

Material: Nur Holotypus (♂), Malaysia, Penang, Ayer Litang, 9.11.1952 (in coll. Franz).

Diagnose: Gekennzeichnet durch kurze Fühler mit scharf abgesetzter, 3-gliedriger Keule, konischen Halsschild mit 4 Basalgrübchen und durch kurzovale, stark gewölbte Flügeldecken mit kleiner, runder Basalimpression.

Beschreibung: Long. 1,0 mm, lat. 0,5 mm. Rotbraun, gelblichweiß behaart.

Kopf rautenförmig mit kleinen Augen, Schläfen mehr als doppelt so lang wie der Augendurchmesser, lang und sehr dicht behaart. Fühler zurückgelegt die Halsschildbasis nicht ganz erreichend, mit gestrecktem erstem und zweitem Glied, an diesem abknickbar, die restlichen Geißelglieder sehr kurz, das eiförmige Endglied nicht ganz so lang wie die beiden vorletzten zusammen. Halsschild konisch, etwas länger als breit, an seiner Basis sehr wenig breiter als der Kopf mit den Augen, oberseits schütter, seitlich dicht und abstehend behaart, vor der Basis mit 4 Grübchen. Flügeldecken kurzoval, schon an der Basis zusammen breiter als die Halsschildbasis, ziemlich lang schütter behaart, mit kleiner, runder Basalimpression. Beine kurz, Vorderschenkel stark, die der Mittel- und Hinterbeine mäßig verdickt.

Im Bau des männlichen Kopulationsapparates erinnert die Art an die zahlreichen Vertreter der Gruppe des *E. phulchaukii* FRANZ im Himalaya. Sie ist überdies mit *E. insulicola* FRANZ von Singapore nahe verwandt, unterscheidet sich von diesem aber durch abweichende Bildung der Sklerotindifferenzierungen im Penisinneren, durch bedeutendere Größe und nur dreigliedrige Fühlerkeule.

Liste der behandelten Arten

Gattung *Scydmaenus* LATREILLE

kedahi sp.n.
*rantepau*i sp.n.
rengitensis sp.n.
pahangensis sp.n.
celebesensis sp.n.
(*Mimoscydmaenus*) *pseudotenuicornis* sp.n.

Gattung *Horaeomorphus* SCHAUFUSS

valdepunctatus FRANZ
sarawakensis sp.n.

Gattung *Euconnus* THOMSON

lanchangensis sp.n.
parapahangensis sp.n.
penangianus sp.n.

Zusammenfassung

Zehn neue Arten aus der Familie Scydmaenidae werden beschrieben: *Scydmaenus kedahi* sp.n. (West Malaysia), *Scydmaenus rantepau*i sp.n. (Sulawesi), *Scydmaenus rengitensis* sp.n. (West Malaysia), *Scydmaenus pahangensis* sp.n. (West Malaysia), *Scydmaenus celebesensis* sp.n. (Sulawesi), *Scydmaenus pseudotenuicornis* sp.n. (Sarawak), *Horaeomorphus sarawakensis* sp.n. (Sarawak), *Euconnus lanchangensis* sp.n. (West Malaysia), *Euconnus parapahangensis* sp.n. (West Malaysia) und *Euconnus penangianus* sp.n. (West Malaysia). Das Männchen von *Horaeomorphus valdepunctatus* FRANZ wird zum ersten Mal beschrieben.

Univ.-Prof.em. Dipl.Ing. DDr.h.c. Herbert FRANZ
Jakob-Thomastraße 3B, A-2340 Mödling, Österreich

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Koleopterologische Rundschau](#)

Jahr/Year: 1992

Band/Volume: [62_1992](#)

Autor(en)/Author(s): Franz Herbert

Artikel/Article: [Scydmaeniden aus Malaysia und Sulawesi \(Scydmaenidae\).
69-76](#)